

Hautflügler

Bedeutung: Was so nichts sagend daher kommt, umfasst wichtige Insektengruppen wie Bienen und Ameisen mit vielen hundert Arten. Allen gemeinsam sind zwei häutige Flügelpaare und eine holometabole Entwicklung, also vollständige Verwandlung der Larve in das fertige Insekt (Imago) während eines dazwischen liegenden Puppen-Ruhestadiums.

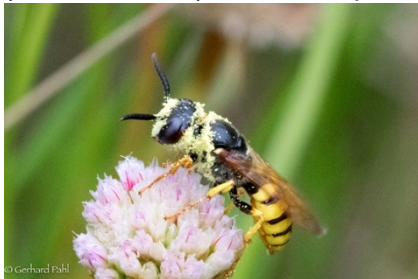
Bei den Bienen sind alle erwachsenen Tiere geflügelt, bei den Ameisen nur die Geschlechtstiere während der kurzen Paarungsperiode.

Alle Ameisen (und Termiten, die nicht zu den Hautflüglern gehören) werden als sozial bezeichnet, da sie Staaten bilden mit Arbeiter*innen und Geschlechtstieren, während man bei den Bienen unterscheiden muss zwischen sozialen und solitären Arten.

Bienen: Diese werden oft reduziert auf die Honigbiene. Diese ist seit vielen Jahrhunderten ein echtes Haustier der Menschen mit vielen verschiedenen Rassen, gezüchtet durch Auswahl besonders friedfertiger oder besonders ertragreicher Tiere oder solcher, die gut angepasst sind an bestimmte Klimate usw. Wenn heute vom Bienensterben die Rede ist, sind dabei vor allem die Wildbienen gemeint, die in ihrer Ökologie und ihren Lebensraum-Ansprüchen kaum unterschiedlicher sein könnten.

Hier gilt es zu unterscheiden zwischen sozial organisierten Hummeln und Wespen (Hauswespen-, Feldwespen-Arten, Hornissen) und einer Vielzahl von solitär, also einzeln lebenden Bienen- und Wespen-Arten und -Gruppen.

Lebensweise und Ernährung: Die meisten Arten sind wichtige Blüten-Bestäuber, viele daneben auch mächtige Jäger. Einzelne Arten parasitieren als Larven andere Insekten-Arten. Der Bienenwolf ist eine solitäre Wespe, die Bienen jagt, in selbst gegrabene Erd-Röhren zieht und damit seinen Nachwuchs versorgt. Andere Grabwespen mit ähnlicher Lebensweise sind etwa die Heuschrecken-Sandwespe und die Borstige Dolchwespe. Schlupfwespen platzieren ihre Eier in lebende Raupen von Schmetterlingen, die dann bei lebendigem Leibe von innen aufgeessen werden, bis am Ende die Wespen bzw. deren Larven aus der Raupenhülle schlüpfen. Kuckuckshummeln parasitieren andere Hummelarten und haben dabei oft dasselbe Farb-Design wie ihre Wirtsart. Eine besonders hübsche Gruppe sind die Goldwespen, die ebenfalls an Wildbienen parasitieren. Wieder andere Wildbienen sind einfach nur friedliche Pollensammler, die ihren Nachwuchs in Erd- oder Sandlöchern (Sandbienen) oder in Holz- oder Lehmputzlöchern (Mauerbienen) mit Blütenpollen versorgen.



Bienenwolf als Bestäuber
Braurbürstige Hosenbiene



Bienenwolf zieht Beute in seine Brutkammer
Große Weiden-Sandbiene



Borstige Dolchwespe
Mauerbiene

